



1. Ziel: Einzige militärische Supermacht bleiben

Der unveränderte Anspruch, die einzige global agierende militärische Supermacht zu bleiben, fordert bei reduzierten Ressourcen eine entsprechende Fokussierung auf dafür essentielle Fähigkeiten. Das Pentagon beurteilt, dass die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs auf das Territorium der USA immer höher wird. Fähigkeiten zur Abschreckung und Abwehr direkter Cyber-, Luft- bzw. Seeangriffe werden daher ausgebaut.

Da die strategische Prioritätensetzung der USA seit Jahren den asiatischen Raum in den Vordergrund stellt (u.a. wegen des Bedeutungsgewinns von China und der Unberechenbarkeit Nordkoreas), liegt dort auch die erste Priorität für die militärstrategische Ebene. Wichtige Waffensysteme der Marine und der Luftwaffe sind schon seit vielen Jahren in Asien präsent. Dies soll fortgesetzt erweitert werden. Die Planung sieht vor, dass ab dem Jahr 2020 60% der gesamten Flotte der U.S. Navy im pazifischen Raum stationiert ist. Vor allem Stützpunkte in Japan, derzeit einziger permanenter Stationierungsort eines Flugzeugträgers außerhalb der USA, sollen weiter ausgebaut werden. Länder wie Australien (aktuelle Stationierung von 2.500 Marines auf Rotationsbasis), Südkorea, die Philippinen und Singapur sind weitere essentielle Verbündete im asiatischen Raum. Dies bedeutet jedoch nicht, dass dem Rest der Welt keine Bedeutung mehr beigemessen wird.

Europa ist mit Ausnahme des Balkans und mancher Regionen im Osten stabil, viele europäische Staaten sind in der NATO engste Verbündete der USA. Russland wird trotz der Krisen wie in der Ukraine¹ oder in Georgien unverändert konventionell militärisch lediglich als Regionalmacht, nicht jedoch als globaler Akteur beurteilt. Aufgrund der aktuellen Lage wird die Reduzierung der U.S. Army Europe nicht weiter vorangetrieben. In den letzten 10 Jahren wurde die Anzahl der Soldaten nahezu halbiert, derzeit sind in Europa ca. 30.000 Personen stationiert.

Im Nahen und Mittleren Osten werden die Vereinigten Staaten unverändert ihre wirtschaftlichen Interessen und Sicherheitsverpflichtungen (z.B. gegenüber Israel) erfüllen, derzeit sind dort mehr als 35.000 Soldaten präsent. Der Raum bleibt für den Kampf gegen den Terror (siehe unten) wichtig.

Die Unterstützung von Stabilität und die fortgesetzte Einflussnahme in Südamerika ist ein wesentlicher Baustein U.S. amerikanischer Sicherheit.

In Teilen Afrikas unterminieren Aspekte wie Terrorismus, Kriminalität, Piraterie und Korruption die Interessen der USA. Dem wird mit diversen Unterstützungs- und Ausbildungseinsätzen mit relativ geringem Personalaufwand entgegen gesteuert.

Das Erhalten der militärischen Handlungsfreiheit im Cyberspace und im Weltraum ist für die amerikanische Einsatzführung unbedingt notwendig. Auch die Verhinderung der Verbreitung bzw. des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen, sowie der Ausbau der Raketenabwehr über amerikanischem Territorium und über verbündeten Staaten, bleibt ein wesentlicher Bestandteil der U.S. Militärstrategie. Aufgrund ihrer abschreckenden Wirkung wird die nukleare Komponente unverändert eine wichtige Fähigkeit bleiben.

2. Fortsetzung des Kriegs gegen den Terror

Der weltweite Krieg gegen den Terror wird fortgeführt. Die US verteidigen sich gemäß ihrem Rechtsverständnis weiterhin global offensiv, wie unter anderem die jüngsten Luftschläge gegen die Terrorgruppe Islamischer Staat in Syrien und dem Irak², aber auch Anti-Terror Einsätze in Libyen, Somalia³ und im Jemen beweisen. Wenn möglich, soll dieser Krieg jedoch ohne den Einsatz von amerikanischen Bodentruppen geführt werden. Die Erfolge der afghanischen Nordallianz gegen die Taliban im Herbst / Winter 2001 dienen hier als Vorbild. Einheimische Truppen vor Ort, durch U.S. Spezialeinsatzkräfte und Luftwaffe unterstützt, greifen an, nehmen und halten Raum, um Aufständische bzw. Terroristen auszuschalten bzw. zu vertreiben.

„Nation Building“, also der gesamtstaatliche Wiederaufbau einer Nation, sowie lange andauernde und truppenintensive Stabilisierungseinsätze zählen nicht zu den Prioritäten der USA. Militärische Ausbildungsmissionen und Partnerschaften, wie derzeit speziell in Afrika praktiziert, sollen Stabilität und die militärischen Fähigkeiten fremder Armeen fördern, um so das Festsetzen von Terroristen zu verhindern.

¹ Vgl. Philipp Eder & Bruno Günter Hofbauer: Militärische Reaktionen auf die Ereignisse in der Ukraine. In: USA/Streitkräfte, Österreichische Militärische Zeitschrift (ÖMZ) 4/2014, S. 506f.

² Vgl. Philipp Eder & Bruno Günter Hofbauer: Erste Bilanz der Luftschläge gegen die IS-Gruppe im Irak. In: USA/Streitkräfte, ÖMZ 6/2014, S. 786.

³ Vgl. Philipp Eder & Bruno Günter Hofbauer: U.S. Spezialeinsatzkräfte jagen Terroristen in Libyen und Somalia. In: USA/Streitkräfte, ÖMZ 2/2014, S. 234f.

3. **Auffrischen der Truppen:**

Die Zielsetzung des seit 2001 geführten Krieges in Afghanistan wurde wesentlich reduziert, der Abzug der Masse der Soldaten ist in der Umsetzungsphase⁴. Im Irak wurde die Operation Iraqi Freedom beendet und beinahe alle Truppen wurden aus dem Land abgezogen. Nun müssen nach über 12 Jahren anspruchsvoller Aufstandsbekämpfung und robuster Stabilisierungseinsätze Kampfkraft und Kampfwert der amerikanischen Truppen wiederhergestellt werden. Kompetenzen zur teilstreitkräfteübergreifenden Kriegsführung müssen wieder gewonnen werden. Dazu wird mit Schwergewicht der Kampf der verbundenen Waffen gegen hybride Bedrohungen, also gegen die flexible Verwendung von konventionellen Waffen, irregulärer Kriegsführung, Informationskriegsführung, Terrorismus und Kriminalität geübt, Die Lehren aus den letzten beiden Kriegen sollen aber jedenfalls in den aktuellen Kompetenzaufbau einfließen.

4. **Kürzung des Verteidigungsbudgets:**

Das Verteidigungsbudget der USA muss aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in den nächsten 10 Jahren um 487 Milliarden USD reduziert werden. Dies bedeutet, dass Kürzungen in bestimmten Bereichen in Kauf genommen werden müssen, diese sollen sich am wenigsten bei der Ausrichtung in den asiatischen Raum auswirken. Gleichzeitig sollen partielle Einsparungen Investitionsspielraum zur Modernisierung aller Teilstreitkräfte schaffen. Verlegefähige Flieger- und Raketenabwehr sowie Systeme zur Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung sollen effektiver werden. Die Verbesserung der Kapazitäten für weitreichende Luftschläge, die Entwicklung von Kampfflugzeugen der 5. Generation sowie von neuen Kriegsschiffen soll deren Resilienz erhöhen und zur Steigerung der militärischen Fähigkeiten beitragen.

Fähigkeitsträger der U.S. Streitkräfte und deren geplante Strukturierung bis 2019⁵:

Die präsenten Kräfte der U.S. Army werden von der Höchstzahl 570.000 während der Kriege in Afghanistan und im Irak, über 490.000 im Jahr 2015, auf 440.000 bis 450.000 Personen in 10 Divisionen reduziert.⁶ Die Army National Guard (NG) wird in 8 Divisionen von 358.000 auf 335.000, die Reservekomponente von 205.000 auf 195.000 verkleinert. Darüber stehen hinaus 22 Heeresfliegerbrigaden (10 präsent, 10 NG und 2 Reserve), 15 Patriot Bataillone und 7 THAAD Batterien zur Verfügung.

Das Marine Corps wird von 200.000 auf 182.000 präsenste Soldaten reduziert und gemeinsam mit 39.000 bei der Reserve in 2 Marine Expeditionary Forces (Korpsäquivalent) mit 4 Divisionen (3 präsent, 1 Reserve) strukturiert.

In der Luftwaffe verbleiben unverändert 308.800 präsenten Kräfte, 66.500 Air Force Reserve und 103.600 Air National Guard. Strukturiert in 48 Geschwader (26 präsent, 22 Reserve) mit 971 Kampfflugzeugen, 9 Geschwader mit 96 Bombern (44 B-52, 36 B-1B, 16 B-2), 443 Tankflugzeuge (335 KC-135, 54 KC-46 und 54 KC-10), 211 strategische Lufttransportflugzeuge (39 C-5 und 172 C-17), 300 taktische Lufttransporter (C-130), 280 ISR Flugzeuge (231 MQ-9, 17 RC-135, 32 RQ-4), 27 Führungsflugzeuge (18 E-3, 3 E-4, 6 E-8) und 6 Operational Satellite Constellations.

Bei der Marine verbleiben 11 Flugzeugträger, 10 Carrier Air Wings⁷, 92 große Kriegsschiffe (68 DDG-51, 3 DDG-1000 und 21 CG-47), 43 kleinere Kriegsschiffe (25 LCS, 8 MCM und 10 PCs), 33 amphibische Kriegsschiffe (10 LHA/LHD, 11 LPD und 12 LSD), 51 nukleare Angriffsunterseeboote (SSN) and 4 Guided Missile Submarines (SSGN). Der Personalstand bleibt mit 323.200 präsenste Kräfte sowie 58.800 in der Naval Reserve nahezu unverändert.

Die Spezialeinsatzkräfte wachsen auf 69.700 Soldaten in ca. 660 Special Operations Teams und 3 Ranger Bataillone auf. Sie werden über 259 Unterstützungs-Luftfahrzeuge und ca. 83 ISR Flugzeuge (40 UAV, 43 bemannt) verfügen.

Strategische Nuklearkräfte mit bis zu 1.550 Gefechtsköpfen und 420 Minuteman III Interkontinentalraketen sowie 240 weitere Raketen auf bis zu 12 nuklearen Angriffsunterseebooten und bis zu 60 nuklearabwurfähige Bomber als Trägermittel.

Cybersicherheit und Cyberverteidigung:

- Cyber Protection Force mit 18 National Cyber Protection Teams, welche die militärischen Netzwerke betreiben und verteidigen, sowie 24 Service Cyber Protection Teams und 26 Combatant Command and DOD Information Network Cyber Protection Teams, die weltweit Einsätze unterstützen,
- Combat Mission Force, welche mit 27 Combat Mission Teams mit 17 Combat Support Teams die operative Führungsebene beim Planen und Umsetzen von Einsätzen unterstützt und National Mission Force gegen Cyberangriffe auf die USA mit 13 National Mission Teams mit insgesamt 8 National Support Teams.

Verfasser: Bgdr Mag. Phillipp EDER (Leiter MilStrat/BMLVS)

⁴ Vgl. Philipp Eder & Bruno Günter Hofbauer: Abzug aus Afghanistan fixiert. In: USA/Streitkräfte, ÖMZ 5/2014, S. 649.

⁵ Vgl. http://www.defense.gov/pubs/2014_Quadrennial_Defense_Review.pdf. Nicht inkludiert sind die derzeit 718.000 Zivilbedienstete. Momentan dienen ca. 1,4 Millionen präsenste Soldaten und 1,1 Mill. in der Reserve.

⁶ Im Falle weiterer Budgetkürzungen droht diese Zahl auf 420.000 Soldaten zu sinken.

⁷ 10 Flugzeugträger & 9 Carrier Air Wings bei weiteren Budgetkürzungen.